



**Ing.  
Rudolf Kemler**  
Generaldirektor  
Hewlett-Packard  
Österreich

das berühmte „I“ für „Improvement needed“. Den Mitarbeitern bieten wir so die Möglichkeit dagegen zu steuern oder eben die Konsequenzen daraus zu ziehen.

*Welche Wege gehen Sie, um den Mitarbeitern die HP Werte zu kommunizieren, damit diese die Werte erleben und leben können?*

Für neue Mitarbeiter gibt es eine Art Buddy-System. Man gibt ihnen einen Kollegen an die Hand, der ihnen im Unternehmen hilft die richtigen Wege zu finden; jemanden, der sich für den neuen Mitarbeiter Zeit nimmt und ihm den nötigen Hintergrund bietet.

Aber ein Meeting einzuberufen, um über die gemeinsamen Werte zu reden, macht wenig Sinn. Erleben müssen sie

at Place to Work“ Projektes erhalten. Auf der Basis von Umfragen unter Mitarbeitern wird das Unternehmen evaluiert. HP wurde in der Vergangenheit auch schon zum frauenfreundlichsten Unternehmen Wiens gewählt. Bei HP ist das gelebte Praxis. Wir haben 46 verschiedene Arbeitszeitmodelle, die gerade bei der weiblichen Belegschaft sehr beliebt sind. Die Arbeitszeitmodelle reichen dabei von kompletter Arbeit von zu Hause bis zu partieller Arbeit von zu Hause, je nachdem, welche Rolle man spielt. Es ist nicht so wichtig, jeden Tag im Büro zu sein, sondern die Dinge zu erledigen.

*Zur Person*

Rudolf Kemler, geboren 1956, absolvierte eine Ausbildung zum Unter-

nehmensberater und ein Entrepreneurship-Development Program am Babson-College und MIT Boston.

die Werte im täglichen Leben, im laufenden Handeln.

*HP wurde unter „Österreichs Beste Arbeitgeber 2009“ gewählt. Wie erreicht man das?*

Diese Auszeichnung haben wir im Rahmen des „Gre-

Nach ersten Stationen in der Bankenwelt (Creditanstalt, Girozentrale und Studiengesellschaft für Sparkassenautomation) wechselte Kemler 1984 in die Geschäftsführung der WBG Betriebswirtschaft Beratungsgesellschaft m.b.H.

1989 wechselte er zur Nixdorf Computer GmbH in Wien, wo er Mitglied der Geschäftsleitung wurde und an der Fusion mit Siemens-Data mitwirkte.

Ab 1995 war er für die Division Computer Systems von Siemens Nixdorf für die Region Österreich und Süd-Osteuropa verantwortlich.

1998 bis 2000 betreute er als Vizepräsident und CIO die GE Capital Corporation in Stanford. Ab 2000 Vorstandsvorsitzender der börsennotierten Stage.cc Technology Business Incubator AG (Wien).

2002 bis 2008 Vorsitzender der Geschäftsführung von T-Systems Austria und Regionsverantwortlicher für Zentral- und Osteuropa.

Seit Februar 2008 führt Kemler als Generaldirektor von Hewlett-Packard Österreich das operative Geschäft von HP Österreich und verantwortet den Geschäftsbereich der Technology Solutions Group in Österreich.

**WINGREGIONAL NIEDERÖSTERREICH**

**Wenn Top-Unternehmen ihr Geheimnis verraten**



Die Fachhochschule Wiener Neustadt und Six Sigma Austria luden im Juni renommierte Unternehmen zum Erfahrungsaustausch an den Campus. Rund 100 Teilnehmer, vorwiegend aus produzierenden Unternehmen, nutzten die Sommerkonferenz, um mehr über erfolgreiche Projekte und das Thema Produktivitätssteigerung zu erfahren. Hoffmann & Co Elektrokohle und Zumtobel LED Division präsentierten zum Beispiel, mit welchen Maßnahmen sie dem aktuellen schwierigen Wirtschaftsumfeld begegnen. Magna Steyr Fahrzeugtechnik gab Einblicke in ein beim Topit Quality Award 2009 preisgekröntes Six Sigma-Projekt. BMW Motoren berichtete über das wertschöpfungsorientierte Produktionssystem und zeigte, wie sich durch dieses System die Wettbewerbsposition des Standortes weiterentwickelt hat. Weitere Best Practices wurden unter anderem von Hörbiger Kompressortechnik und Fronius International vorgestellt.

Wie jedes Jahr hat auch der Österreichische Verband der Wirtschaftsingenieure zu einem erfolgreichen Gelingen der Veranstaltung beigetragen. Zur Förderung des hochschulübergreifenden Austausches zwischen Studierenden und Industrie hat der Verband den Studierenden auch heuer wieder Freikarten zur Verfügung gestellt.

Berndt Jung, Johann Wappis, Regionalkreis Niederösterreich